

Kunst, die für die Sache des Volkes Partei nimmt, geeignet ist, in den breiten werktätigen Massen Westdeutschlands das Bewußtsein zu stärken, daß der Frieden erhalten werden kann, wenn ihn die Völker, darunter auch das deutsche Volk bis zum äußersten verteidigen. Der Platz der demokratischen und fortschrittlichen westdeutschen Künstler kann nur an der Seite der Werktätigen sein. In ihrem schweren Kampf müssen die westdeutschen Kollegen in den Künstlern der Deutschen Demokratischen Republik jederzeit treue Bundesgenossen finden, die ihnen wie wirkliche Freunde und Kameraden in voller Aufrichtigkeit begegnen.

In dieser Hinsicht steht vor den Parteiorganisationen des Verbandes noch eine große erzieherische Arbeit. Sie müssen den Malern, Grafikern und Bildhauern erläutern, daß es zwei Staaten mit verschiedener gesellschaftlicher Ordnung in Deutschland gibt, wobei die Deutsche Demokratische Republik die Zukunft Deutschlands verkörpert und daß demzufolge auch die bildende Kunst in der Deutschen Demokratischen Republik zukunftsweisend sein muß. Wenn die Arbeit der Parteiorganisationen darauf gerichtet ist, dem Verband zu helfen, alle schöpferischen Fähigkeiten bei unseren bildenden Künstlern zu entwickeln; werden sie von sich heraus Nachahmungen westlicher Kunst von sich weisen und einen sicheren und klaren künstlerischen Standpunkt erhalten.

Wir wissen, daß es viele fortschrittliche bildende Künstler in Westdeutschland gibt, deren persönliche Haltung und künstlerisches Schaffen von tiefem Empfinden zum Leben und den Interessen unseres Volkes geprägt sind. Viele westdeutsche Künstler stehen den Malern, Grafikern und Bildhauern der Deutschen Demokratischen Republik sehr nahe. Unter dem Eindruck der Genfer Konferenzen und der großen Aufrichtigkeit, Konsequenz und Prinzipientreue, mit der die sowjetischen Genossen zur Deutschlandfrage Stellung genommen haben, sind sie unseren Künstlern hier sicher noch näher gekommen, und sie sind mehr denn je zur Zusammenarbeit bereit. Jede Zusammenarbeit zwischen den Künstlerverbänden, die der Erhaltung des Friedens und der Demokratie dient, muß von seiten der Parteiorganisationen des Verbandes unterstützt werden. Zugleich soll aber die Arbeit der Parteiorganisationen auch besonders dazu beitragen, daß das Selbstbewußtsein aller bildenden Künstler als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik wächst. Wir haben allen Grund dazu, unsere Künstler — und über sie die Künstler Westdeutschlands — spüren und erleben zu lassen, welche Stärke und gewaltige moralische und ethische Kraft von unserer Deutschen Demokratischen Republik ausgeht, als dem e n t s c h e i d e n d e n u n d r e c h t m ä ß i g e n Staat in Deutschland. Die sowjetischen Genossen zeigen uns oft, wie offen, prinzipienfest und zugleich herzlich auch wir mit Menschen zusammenarbeiten können, die nicht auf dem Boden unserer Weltanschauung stehen. Nur auf diese Weise werden wir weitere und große Erfolge erringen.

Die bildenden Künstler der Deutschen Demokratischen Republik besitzen alle Voraussetzungen, um in enger Verbundenheit und Zusammenarbeit mit den Künstlern Westdeutschlands die weitere Annäherung beider Teile Deutschlands zu unterstützen. Jetzt kommt es darauf an, daß die Parteiorganisationen des Verbandes ihre Kräfte fest zusammenschließen, um die gegebenen Möglichkeiten auch auszuschöpfen.

Irene Heller

*Anmerkung der Redaktion:*

*Wir machen die Leser darauf aufmerksam, daß in einem der nächsten Hefte des „Neuen Wegs“ ein Beitrag mit dem Thema „Parteiarbeiter und bildende Kunst“ erscheint.*